

Alumni-Gruppe Weihenstephan

Ulaanbaatar, September 2009

BERICHT des Forums „Ländliche Entwicklung“, Treffen September 2009

Das Forum „Ländliche Entwicklung“ wurde im September 2009 fortgesetzt. Dies wurde durch die Unterstützung von Prof. Dr. Frenz, Betreuer der Alumni-Gruppe Weihenstephan in der Mongolei, ermöglicht.

Thema: „Anbau von Gemüse und Zierpflanzen im Gewächshaus: Eine Chance für die Mongolei?“

Referenten:

- Herr Andreas Kröger, Präsident der Landwirtschaftskammer Hamburg
- Herr B.Erdenebat, Referat Landwirtschaft der Hauptstadt Ulaanbaatar (nicht erschienen)

Datum, Uhrzeit und Ort: 23.09.2009, Staatsuniversität für Landwirtschaft, Versammlungssaal des Wissenschaftlichen Rates, Beginn 14:00, Ende 17:00.

Hintergrund: Die deutsche Firma Ammac GmbH, die deutsche Hersteller von Maschinen und Anlagen für Landwirtschaft in mehreren Ländern vertritt und unter anderem auch in der Mongolei ein Büro unterhält, hat der Alumni-Gruppe Herrn Andreas Kröger als Redner angeboten. Herr Kröger hat die Mongolei auf Einladung der Firma Ammac für eine Woche besucht. Da wir auch vorhatten, ein Forum über Gemüsebau zu veranstalten, nahmen wir das Angebot an, und luden Herrn Kröger zu unserem September-Forum als Redner.

Teilnehmer: ca. 60 Teilnehmer aus der Agrarpolitik, Forschung, der Zivilgesellschaft (Nichtregierungsorganisationen) und der Wirtschaft. Die meisten von ihnen haben betreiben Gemüsebaubetriebe und haben kleine Gewächshäuser. Aber auch Vertreter von größeren Gemüsebaufirmen wie ‚Devshil‘ waren dabei.

Ablauf und Ergebnis: Herr Kröger erzählte über den Anbau von Gemüse und Zierpflanzen in Deutschland allgemein und in Hamburg, aber speziell auf seinem eigenen Gartenbaubetrieb. Er bezog sich auf die Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen Deutschland und der Mongolei, und äußerte seine Meinung, dass es in der Mongolei wirtschaftlich sinnvoll sein könnte, auch im Winter im Gewächshaus Gemüse und Zierpflanzen anzubauen. Dabei nennt er den starken Sonnenstrahl und die relativ hohe Anzahl von sonnigen Tagen im Winter als einen wichtigen Vorteil für die Mongolei.

Einer der vorgesehenen Teilnehmer, Herr Enkhbold erschien leider nicht. Daher folgte dem Vortrag von Herrn Kröger eine kurze Rede von Dr. Erdenebolor Baast, Direktor des landwirtschaftlichen Beratungszentrums (<http://extension.edu.mn>) über Marktpotentiale und Hindernisse für eine Erweiterung der Gemüseproduktion auf kalte Jahreszeiten.

Den Vorträgen folgte, wie üblich, eine Diskussionsrunde. Diesmal aber dauerte sie nicht knapp eine Stunde, wie üblich, sondern gut 1.5 Stunden trotz der unangenehmen Kälte im Saal. Die Fragen der Teilnehmer waren so vielfältig, dass es fast unmöglich ist, sie hier zusammen zu fassen. Am häufigsten wurde um Ratschläge in verfahrenstechnischen Details gebeten, z.B. wie man den Raum in einem Gewächshaus optimal nutzen sollte, oder wie man eine optimale

Fruchtfolge im Gewächshaus gestaltet. Herr Kröger, ein erfahrener Gärtner und Berater, gab hierzu konkrete Ratschläge, die sich auf seinen eigenen Wissen und Erfahrungen sowie Vergleichen der Mongolei mit anderen Ländern stützten. Auch die wirtschaftlichen Aspekten verdeutlichte er mit Information über die Kosten und erhoffte Nutzen aus Gewächshausanbau im Winter. Dabei vertrat er die Ansicht, dass eine Investition in ein Geschäft mit Zukunftspotentialen sich immer lohnt, auch wenn sie Risikobereitschaft fordert. So räumte er ein, dass ein Gewächshaus, das man im Winter betreiben kann, zwar bei durchschnittlichen Anschaffungskosten von 200 bis 250 Euro pro m² zwar nicht billig ist, der Preis aber bei vorhandener Marktkapazität und höheren Produktpreisen wie sie in der Mongolei existieren, sich rechtfertigt und über Jahre hin Einnahmen sichert.

Die Teilnehmer waren auch an Aktivitäten der Ammac GmbH und Möglichkeiten der Kooperation interessiert. Herr Köpke, Geschäftsführer der Ammac GmbH, antwortete auf die Fragen ausführlich und gab das unter anderem das Vorhaben seiner Firma, einen Gemüsebaubetrieb nach dem Vorbild des Betriebes von Herrn Kröger in der Mongolei aufzubauen, bekannt.

Insgesamt war die Veranstaltung von einem hohen Interesse der Teilnehmer geprägt. Herrn Kröger wird an dieser Stelle für seinen exzellenten Vortrag und die Bereitschaft, unserem Land zu helfen, gedankt. Für unsere Alumni-Gruppe war es ein beachtlicher Erfolg, einen kompetenten Redner wie ihn zu haben, denn er hat uns geholfen, den Gemüsebauern ein Stück deutsches Know-How beizubringen. Es hat sich herausgestellt, dass wir in vielen Aspekten die gleiche Meinung vertreten, dass bei aller Sorge um Finanzierung und sonstige wirtschaftliche Aspekte der Know-How einen wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg im Gemüsebau darstellt. Auch Herrn Köpke von der Firma Ammac GmbH danken wir.

B. Erdeneболор

Erdenebolor Baast